

2. Meldung der Parlamentskorrespondenz beim Lehrlingsparlament 05/2025

Ausschuss des Lehrlingsparlaments gibt mehrheitlich grünes Licht für Reform der betrieblichen Lehrlingsausbildung

Abgeordnete schicken Gesetzesvorschlag mit Änderungen ins Plenum

Wien (PK) – Der Ausschuss des Lehrlingsparlaments hat sich heute mehrheitlich, mit den Stimmen von Gelb, Violett und Orange, für neue betriebliche Ausbildungsregelungen ausgesprochen. Dazu haben die Abgeordneten im Ausschuss den von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzesvorschlag zur Novellierung des Berufsausbildungsgesetzes abgeändert.

Die Regierung hat die Einführung eines Leitfadens geplant, der die Pflichten von Lehrlingen und den Umgang im Betrieb gesetzlich regelt. Vorgesehen sind u.a. die Einhaltung des Ausbildungsplans, korrektes Verhalten im Betrieb und gegenüber Kund:innen, das Führen eines Ausbildungstagebuchs, halbjährliche Feedbackgespräche und monatliche Präsentationen. Bei Verstößen sollen Konsequenzen von Verwarnung bis zur Entlassung möglich sein.

Änderungen im Ausschuss

Mit dem von den Klubs Gelb, Violett und Orange im Ausschuss eingebrachten Abänderungsantrag soll es anstatt dem Führen eines Ausbildungstagebuchs und monatlichen Präsentationen der Lehrlinge zu einem regelmäßigen Austausch über den Lernerfolg in der Berufsschule und zur Besprechung über betriebliche Unterstützungsangebote kommen. Konsequenzen bei Verstößen gegen den Leitfaden werden abgemildert, indem es etwa bei Minderjährigen zur Einbindung der Erziehungsberechtigten kommen soll.

Florian Michlmayer (Klub Weiß) kritisierte die Beibehaltung von detaillierten gesetzlichen Verhaltensregeln. Hier würden interne betriebliche Regelungen mehr Sinn machen. Zudem sprach sich Michlmayer für die Streichung des halbjährlichen Feedbackgesprächs aus. Dieses könne in den regelmäßigen Austausch über den Lernerfolg in der Berufsschule inkludiert werden.

Sowohl Katharina Jenkner (Klub Orange), Elena Ahammer (Klub Violett) und Laurin Kammerer (Klub Gelb) zeigten sich über den gemeinsam eingebrachten Abänderungsantrag erfreut. Während Jenkner und Ahammer die gute Zusammenarbeit zwischen den Klubs und gemeinsam gefundene Lösungen betonten, sprach Kammerer von einem „perfekten Gesetz“. Alle drei Abgeordneten plädierten für den separaten Austausch über den Lernerfolg in der Berufsschule und der Abhaltung eines Feedbackgesprächs, da das eine die Schule und das andere den Lehrbetrieb betreffe. (Schluss) bog/mos/med